Idyllischer Fernsehnachmittag

Hallo Constantine,

vorweg und auf die Schnelle: ich hoffte doch, Du verstündest mich. Ich sprach von Befürchtungen, die eher biografisch denn situativ begründet sind und meine Wahrnehmung färben. Eigentlich wollte ich Dir ein Kompliment machen. Deshalb hab ich mir auch Mühe gegeben mit diesem einen Punkt. Nicht, dass Du nun glaubst, der Rest Deiner Anmerkungen wäre ignoriert worden. Es fällt mir nur nicht leicht, auf diesem Reflexionsniveau über meinen eigenen Text zu sprechen. Schön finde ich das Wort "Aufweiden",
das ist so herrlich nah an "Ausweiden", was wiederum semantisch (heißt das so?) zwar dicht an
meine Befürchtungen heranreicht, aber dennoch eine (in meinen Augen gelungene) Wortverdreherei wäre, die zwar vom guten Hirten wegführt, dafür aber – wohl verstanden – dem Zwecke des Forums entspräche, eben auch dem abwägenden Drehen und Wenden.
Aber ich schweife ab (oder aus?). Bitte fühle Dich einfach nur nicht ignorant von mir auf den Schlips getreten.
Deinen Anspruch teile ich uneingeschränkt, ob ich ihm gerecht werden kann, ist eine ganz andere Frage.

[Edit:] Hier wird gleich noch was nacheditiert ... – leider doch nicht gleich, copy-copy-paste = Text weg.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de